



Neu im Weissensteinpark: Pumptrack, Boule-Bahn, Kinder-spielort

Point de Presse vom Samstag, 1. Juni 2013

Referat von Ursula Wyss, Gemeinderätin der Stadt Bern und Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Anwesende

Einen Park stellen sich viele Leute anders vor: Gepflegte Rasenflächen, Blumenbeete und schöne Bäume prägen unser Bild. Vor rund fünf Jahren hat Stadtgrün Bern hier ein Experiment gewagt und für die Bevölkerung eine neue Form von Quartierpark geschaffen: einen Ort, der sich dynamisch weiterentwickelt und Nutzungsformen erlaubt, die in anderen Anlagen nicht möglich sind. Heute sind wir hier, um hier im Park drei zusätzliche Nutzungsangebote einzuweihen: eine neue Velostrecke – den sogenannten Pumptrack – einen Kinder-spielort und eine Boule-Bahn.

Doch um zu verstehen, weshalb ein Pumptrack gerade hier so gut passt, wollen wir gemeinsam einen kurzen Blick zurück werfen.

Ein Quartierpark mit Raum für neue Ideen

Wir stehen hier auf dem Gelände einer ehemaligen ausgedehnten Kiesgrube, die einer der bedeutendsten Naturoasen der Stadt Bern war. Bei der Umgestaltung wurde diesem Umstand Rechnung getragen. Die Wildnis des Parks ist gewünscht und Teil des Gestaltungskonzeptes der Landschaftsarchitekten Klötzli + Friedli, die bewusst Planbares mit Unplanbarem in Kontrast setzten.

Der Quartierpark, an dessen Rand wir stehen, ist immer noch ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Und er blieb ein polyvalent nutzbarer Raum für die Anwohnenden und ganz besonders für die Kinder. Das Gelände bietet Raum für Spiele, die in anderen öffentlichen städtischen Grünflächen nicht ge-

stattet sind. Die Kinder dürfen Blumen pflücken, in der Erde graben und auch mal ein Zelt aus Weidenzweigen bauen. Die Spontanvegetation, die hier wächst, nimmt ihnen das nicht übel, sondern profitiert sogar davon. So war von Anfang an klar, dass es keine Spielgeräte geben soll. Das Gelände ist gedacht als Rahmen für die freie Entfaltung von Aktivitäten und das Spiel mit dem, was die Natur bietet. Und es soll die Möglichkeit zur Umsetzung neuer Ideen bieten. Als einzige Hilfestellung wurde bereits von Anfang an eine kleine Velospur angelegt. Schon damals war es der Verein Trailnet, welcher diesen Track mithilfe von Schülern des Pestalozzischulhauses anlegte. Diese Spur zog besonders kleine Kinder an. Sie flitzen nicht nur gern über die Hügel, sondern haben auch Freude daran, mit der Schaufel in der Hand am Vergnügen weiterzubauen.

Vor einem Jahr nun trat der Verein Trailnet mit dem Wunsch an die Stadt heran, die Velostrecke zusätzlich für Jugendliche auszubauen. Trailnet realisiert in der ganzen Schweiz neuartige sportliche Velostrecken. Auch die beliebte Downhill-Piste auf dem Gurten wurde von Trailnet erstellt. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Nutzung des Weissensteinparks unterstützte Stadtgrün Bern dieses Anliegen gerne.

Zeitgleich konnten zwei weitere Anliegen – diesmal direkt aus dem Quartier – realisiert werden. Der Verein Zwischenraum hatte den Wunsch nach einem unkomplizierten Spielort geäußert, der kleinen Kindern Anregungen für Rollenspiele bietet. Der Bedarf hatte sich gezeigt, als sich der Quartiertreff Zwischenraum in der alten Fussballgarderobe etabliert hatte. Daneben fanden sich einige Anwohnende, die einen Platz zum Boule spielen suchten. Dies war der Anstoss für eine Eingabe in der Quartierkommission die zur Realisierung des neuen Kinderspielortes und der neuen Boule-Bahn führte.

Die drei Projekte zeigen gut, dass das Experiment geglückt ist: Die Idee eines dynamischen Quartierparks wurde von der Bevölkerung angenommen und bietet ihr Raum für die Umsetzung eigener Ideen. Die Anlage wird auch weiterhin veränderbar bleiben und Chancen für künftige Freizeitinteressen bieten.

Gemeinsam engagiert

Der Pumptrack wurde in unzähligen ehrenamtlichen Stunden von den Mitgliedern des Vereins Trailnet gebaut. Der lange Winter und das nasse Frühjahr machten es den Projektbeteiligten dabei zeitweise recht schwer, doch zum

Glück haben sie nicht aufgegeben. Die engagierten Freiwilligen werden auch die Schaufel in die Hand nehmen, wenn Unterhaltsarbeiten anstehen. Die Unterstützung der Stadtbauten und der Bürgergemeinde sowie die finanziellen Beiträge des Sportamts und der Lokalen Agenda 21 machten die Realisierung möglich. Der Kinderspielort und die Boule-Bahn wurden vom Landschaftsarchitekten Clemens Basler passend in die Umgebung eingefügt. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Nun wünsche ich Ihnen spannende Spiele, erholsame Boule-Turniere und viel sportliche Betätigung mit dem Velo auf den neuen Anlagen. Samuel Hubschmid vom Verein Trailnet, und Kathrin Lüthi, vom Verein Zwischenraum, werden Ihnen nun Einblicke in die Herausforderungen beim Bau eines Pumpracks sowie in die Tätigkeiten und das Angebot eines Quartiertreffs geben.